

Deutschlands KI-Zukunft: Aufbruch oder Zukunftsangst in Münster?

Sascha Lobo warnt bei der KI-Messe in Münster vor Deutschlands digitaler Zögerlichkeit und betont die Notwendigkeit von Innovationen.



Münster, Deutschland - Deutschland sieht sich in einer kritischen Situation im Bereich der digitalen Innovation, insbesondere bei den Entwicklungen rund um **Künstliche Intelligenz (KI)**. Der Digital-Experte Sascha Lobo äußerte auf der KI-Messe Data:Unplugged in Münster, dass die digitale Lage angespannt ist. Deutschland hinkt bei den digitalen Entwicklungen hinterher und hat den wirtschaftlichen Schub durch die Digitalisierung praktisch „komplett übersprungen“. Er warnt, dass der aktuelle Zustand die zukünftige Wohlstandsposition Deutschlands gefährden könnte.

Die Messe spiegelt eine Mischung aus Skepsis, Zukunftsangst und Aufbruchsstimmung wider. Lobo betont, dass Deutschland

beim Thema KI den Schub nicht verpassen kann. Die Wettbewerbsfähigkeit des Landes leidet unter einer Zögerlichkeit bei digitalen Innovationen. Trotz der Stärke in der KI-Forschung hat Europa Schwierigkeiten, erfolgreich aus Ideen tragfähige Geschäftszweige zu entwickeln. Talente verlassen Europa, da die USA bessere Finanzierungsmöglichkeiten bieten, was durch das Beispiel von Black Forest Labs verdeutlicht wird, das trotz deutscher Herkunft seinen Sitz in den USA hat.

Europas Initiativen im Bereich KI

Die EU-Kommission hat ehrgeizige Pläne vorgestellt, um Europa als führenden KI-Kontinent zu etablieren. Die Initiative „InvestAI“, die von **Ursula von der Leyen** ins Leben gerufen wurde, hat das Ziel, 200 Milliarden Euro für Investitionen in KI zu mobilisieren. Diese Investitionen sollen die digitale Souveränität Europas stärken. Die EU plant zudem den Bau von KI-Gigafabriken zur Entwicklung vertrauenswürdiger KI-Modelle, die bedeutende Rechenleistung bereitstellen werden.

Gemäß **neueren Informationen der EU-Kommission** sind bereits 13 AI Factories in Betrieb, darunter in Deutschland, Italien und Spanien. Diese Initiative soll auch Aggregations- und Netzwerkeffekte auf EU-Ebene nutzen, um den Innovationsschub zu fördern. Das geplante EU-Förderprogramm „Digital Europe“ hat ein Budget von 3,2 Milliarden Euro für die Jahre 2025 bis 2027, um digitale Schlüsseltechnologien zu unterstützen.

Chancen für Wachstum und Innovation

Die EU nimmt zudem Herausforderungen bei der Entwicklung ihrer KI-Infrastruktur wahr. Kritiker des neu eingeführten AI-Acts befürchten, dass dieser Innovationen, insbesondere bei Startups, im Wege stehen könnte. Dennoch gibt es Experten, die in der Regulierung auch Chancen für Vertrauen und Qualität sehen. Herbert Diess, ehemaliger VW-Chef, hebt die Vorteile der europäischen Innovationskultur hervor, die besonders die Bereiche Mittelstand, Maschinenbau und Gesundheitssektor

anspricht.

Insgesamt stehen Europa und Deutschland vor einer entscheidenden Phase, in der es darum geht, den Wandel zur digitalen Wirtschaft voranzutreiben und die Weichen für eine zukunftsfähige KI-Entwicklung zu stellen. Es bleibt zu hoffen, dass die angekündigten Investitionen und Initiativen greifen und Deutschland nicht den Anschluss verliert.

Details	
Ort	Münster, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.lvz.de• www.cmshs-bloggt.de• germany.representation.ec.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de